

Bereich der Basiliken von Cornus

Patrimonio culturale
SARDEGNA Virtual Archaeology



■ Sarkophag

Aus dem Bestattungsbezirk von Columbaris stammt wahrscheinlich ein griechischer Marmorsarkophag, der auf den Zeitraum zwischen Ende des 4. Jahrhunderts und Anfang des 5. Jahrhunderts n. Chr. datiert wird. (Abb. 1).

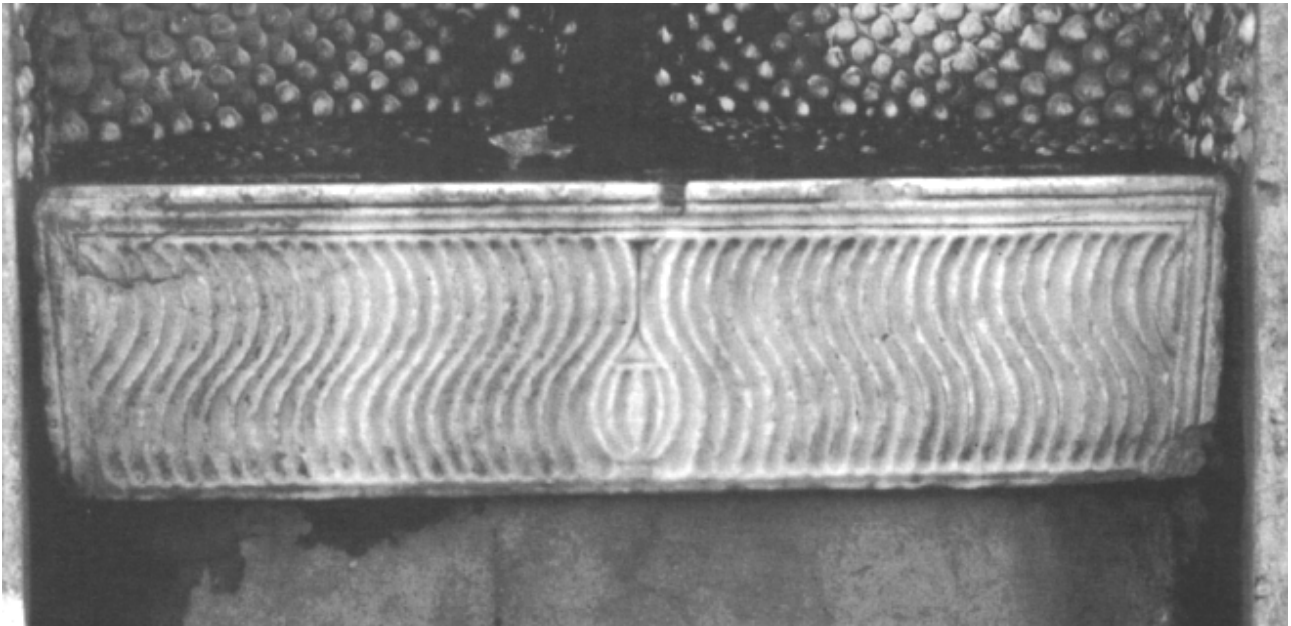


Abb. 1 - *Antiquarium* di Cuglieri, Marmorsarkophag (aus: TEATINI 2008, S. 1308, Abb. 7).

Er weist eine rechteckige Form auf, 1 m lang, 0,44 m breit und 0,45 m hoch, und aufgrund seiner reduzierten Abmessungen wird angenommen, dass er für die Bestattung eines Kinds verwendet wurde. Der Sarkophag wurde zuerst vom damaligen Superintendenten Gennaro Pesce erwähnt, der ihn nach dem Transport zum Antiquarium von Cuglieri veröffentlichte; zuvor wurde er im gleichen Dorf als Brunnen verwendet. Nach dem Fund wurde der Sarkophag auf der Piazza von Cuglieri als Brunnen verwendet: Dafür wurde auf einer der beiden größeren Kopfseiten eine Bohrung sowie ein Überlauf für das Abfließen des Wassers ausgeführt. Der Sarg scheint auf den beiden kurzen Seiten sowie auf der oberen langen Seite durch einen Rahmen begrenzt, der die dekorierten Bereiche einfasst, unterteilt in zwei Teile von einem zentralen Mandorla-Motiv im unteren Bereich. Der

Verlauf des gewellten Motivs ist eine Variante der Strigilati-Sarkophage - die einen konvergierenden Verlauf zum Zentrum hin vorsehen - er ist jedoch zugleich auch die Vorlage der sardischen Exemplare, die diesem Typ angehören (Abb. 2-3).



Abb. 2 - Pula, Pfarrkirche S. Giovanni Battista: Marmorsarkophag (von TEATINI 2008, S. 1307, Abb. 6).



Abb. 3 - Cagliari, Kirche San Lucifero: Kalksteinsarkophag mit Henkel-Tabula
(aus:TEATINI 2008, S. 1310, Abb. 9).

Die formale Elemente verweisen auf die afrikanische Herkunft, aufgrund des Dekors, das sich nur auf der Hauptseite befindet, vielleicht sogar auf die Marmorwerkstätten in Karthago (Abb. 4-5).

Die Mandorla-Motive können bei diesen Sarkophagen verschiedene Formen annehmen, mit leerem Feld oder mit einer kleinen Wölbung, wie bei dem Sarkophag aus Cornus. Nach G. Pesce handelt es sich bei dem Exemplar aus Cornus um die letzte Figur: Die Mandorla weist eine flache, glatte und recht schmale Oberfläche auf; zentral befindet sich außerdem eine horizontale Leiste, die das Verbindungselement darstellt. Die Form der Mandorla des Exemplars aus Cornus kann nicht mit der anderer Klasse verglichen werden.

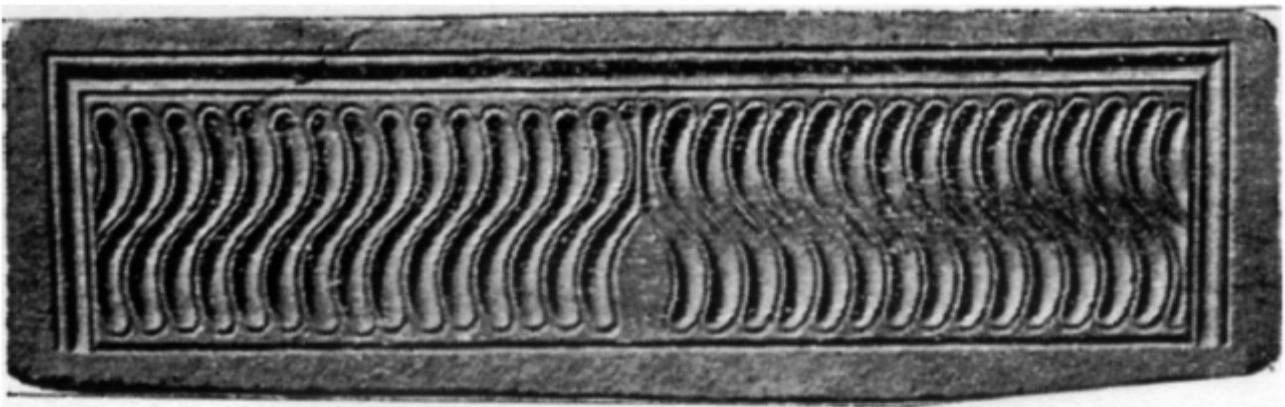


Abb. 4 - Karthago, Damous-el Karita: Sarkophag aus griechischem Marmor
(aus: TEATINI 2008, S. 1307, Abb. 8).



Abb. 5 - Details der Eutropos-Platte mit Darstellung einer Marmorwerkstatt
(aus: BARATTA 2007, S. 212, Abb. 28).

■ Credits

Vertiefung bearbeitet von Dr. Claudia Cocco und Dr. Francesca Collu

■ Bibliographische Abkürzungen

- BARATTA 2007 G. BARATTA, *La mandorla centrale dei sarcofagi strigilati. Un campo iconografico ed i suoi simboli*, in F. HÖLSCHER, T. HÖLSCHER (a cura di), *Römische Bilderwelten. Von der Wirklichkeit zum Bild und zurück, Kolloquium der Gerda Henkel Stiftung am Deutschen Archäologischen Institut Rom* (Rom 15.-17. März 2004) = *Archäologie und Geschichte*, 12, Heidelberg 2007, pp. 191-215.
- BENOIT 1957 F. BENOIT, *Recensione a G. Pesce, Sarcofagi romani di Sardegna, Roma, 1957*, in *Latomus*, XVI, pp. 555-556.
- Cornus I.1 A. M. GIUNTELLA, *Cornus I.1. L'area cimiteriale orientale = Mediterraneo tardoantico e medievale. Scavi e ricerche*, 13. 1, Oristano 1999.
- KOCH, SICTERMANN 1982 G. KOCH, H. SICTERMANN, *Römische Sarkophage*, München 1982.
- "L'Africa romana" XVIII M. Milanese, P. Ruggeri, C. Vismara (a cura di), *L'Africa romana. I luoghi e le forme dei mestieri e della produzione nelle province africane. Atti del XVIII Convegno di studio* (Olbia, 11-14 dicembre 2008), I-III.
- MASTINO 1984 A. MASTINO, *Cornus nella storia degli studi con un catalogo delle iscrizioni rinvenute nel territorio del comune di Cuglieri*, Cagliari 1984.
- PESCE 1957 G. PESCE, *I sarcofagi romani della Sardegna*, 1957.

TEATINI 2008

A. TEATINI, *Le produzioni di sarcofagi a Cartagine nella tarda antichità: nuovi dati dalla documentazione sarda*, in "L'Africa romana" XVIII, II, pp. 1295-1323.

■ Zeitschriften und Magazine

Latomus

Latomus: revue d'études latines, Bruxelles, I, 1936 e ss.





UNIONE EUROPEA



REPUBBLICA ITALIANA



REGIONE AUTÒNOMA DE SARDIGNA
REGIONE AUTONOMA DELLA SARDEGNA

La Sardegna cresce con l'Europa



UNIONE EUROPEA

Progetto cofinanziato dall'Unione Europea
Programma Operativo FESR 2007-2013

FESR - Fondo Europeo di Sviluppo Regionale - Asse I, Linea di Attività 1.2.3.a